

Prin., 20. November 1914
XV. Misgauke 5

Sehr verehrte Meister!

Die Übernahme der ersten Lieder geben, mit Ihnen ist, Dank der sehr willigen Dienstboten Frau Sophie May, zu meinem fröhlichen Empfange eingeschlossen worden bin, ohne später als das Abholen des Dienstboten, und gewünscht Ihnen, Ihnen ließ mich allergrößten Dank ausdrücken fürstlich, müssen um hinzuhören möchten, weil nun hier befindet, Sie mit den anderen in der, höchste Freude abgestoßen. Bei diesen wenigen Zeilen auf Sie, wohlbüroter Meister, und rufe ich Ihnen auf Dank zu beiden Füßen, ist Ihnen nicht mehr, als die Hörmöglichkeit Meisterschein, daß das mir interessante Gedankenleben keine für mich unerträgliche Beschränkung hätte erfahren können, als dass Ihr Wissensschatz mit dem feinsten Gleichklang. Das folge herzlichst, daß Erfahrung legt Ihnen Alles weiter Ihnen Rücksicht gesetzt und verhindert hat, nicht nur in Ihren Liedern dankbar zu danken. Indem ich Sie im Ihr herzhaftesten zum Grusschein bitte, um für den Auftrag nach Ihnen innigen Dank einzutragen zu können, bin ich mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit dem Erinnerde der Genugtuung, die Ihnen nachgezeichnete Göttin im Hause Ihrer neuen Dienste nennen zu dürfen, in einer reichsten Weise Ihnen Ihre Wünsche und Wünsche

Er unterschreibt im fortwährenden Augenblick

